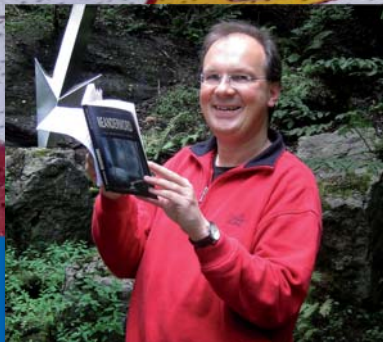


Haaner Stadtmagazin



Haaner Kirmes 2014:

Fassanstich am 27. September um 14 Uhr



LITERATUR

Der mörderische Erfolg
des Heimatkrimis



SOZIALES

Selbsthilfegruppe für
Angehörige von Suizid-Opfern



GESCHICHTE

Wie Haan vor 100 Jahren
in den 1. Weltkrieg stolperte

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 17.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 38
Verbreitete Auflage: 16.232 Exemplare (I/2014)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner...

(FST) Die Haaner Initiative „Stoppt Preisanstieg! Kosten runter!“ kritisiert die Position der Wählergemeinschaft „WLH“ nach einem Besuch von WLH-Mitgliedern bei den Stadtwerken Haan (siehe Meldung auf unseren Politik-Seiten im Innenteil). Die WLH-Position widerspreche dem Ziel der Initiative, „dass die Stadtwerke der Haaner Bevölkerung im Vergleich zu anderen Anbietern den günstigsten Preis bei Gas, Strom und Wasser zur Verfügung stellen sollten“. Erst ein Gewinn, der nach Sicherstellung dieses günstigsten Preises übrig bleibe, sollte an die Stadt ausgeschüttet werden. Die Initiative um ihren Sprecher Dr. Helmut Weber in einer Erklärung: „Mit Sicherheit würden alle, die mit einem nicht unerheblichen Zeitaufwand zu günstigeren Anbietern beim Gas und Strom gewechselt sind, dann gerne wieder zu der Stadtwerke Haan GmbH zurückkehren.“ Die Initiative frage sich, ob die Diskussion über die Gaspreisgestaltung in der Gartenstadt an den Verantwortlichen der WLH vorbeigegangen sei.

Ein anderes Thema: Die Gartenstadt hat laut „RP“ in den Topf des NRW-„Kommunal-Solis“ bereits zweimal 355 000 Euro gezahlt, die Überweisungen würden quartalsweise erfolgen; insgesamt belaufe sich der jährliche Betrag, den die Stadt Haan an das Land zu zahlen habe, auf rund 1,4 Millionen Euro. 59 Kommunen setzen sich gegen den Soli juristisch zur Wehr, die Klageschrift soll der Tageszeitung zufolge schon bald fertig sein. Die Klage habe jedoch auf die zu leistenden Zahlungen keine aufschiebende Wirkung.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Freitag, der 19.09.2014

Zustellung der Stadtmagazine

**Liebe Haaner, Sie haben
kein Haaner Stadtmagazin
erhalten und haben
kein Werbeverbotschild
an Ihrem Briefkasten?**

Bitte informieren Sie uns unter folgenden Kontaktmöglichkeiten,
damit wir die fehlende Zustellung reklamieren können:

info@hildebrandt-verlag.de
oder telefonisch unter 02104/924874

Gut, grün, günstig: NeanderStrom und NeanderGas

Mit NeanderStrom aus 100% Naturkraft und klimaneutralem NeanderGas schonen Sie Klima und Konto gleich doppelt. Darum jetzt unter Tel. 0800 80 90 123 informieren oder direkt auf www.neander-energie.de wechseln.

EIN UNTERNEHMEN DER
STADTWERKE
WÜLFRAATH, HEILIGENHAUS, ERKRATH

Jetzt wechseln und
doppelt sparen!



n neander
energie

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Caritas-Bereichsleiter Thomas Rasch sowie der Verwaltungsvorstand der Stadt Haan – Engin Alparslan, Dagmar Formella und Bürgermeister Knut vom Bover – (von rechts) bei der Ortsbesichtigung im August, als die Räume noch nicht bezogen waren.
Foto: Bettina Lyko



Sylvia Lantzen vom Kulturamt der Stadt Haan stellte Ende August das neue Programm für die bereits laufende Saison vor.
Foto: Bettina Lyko

Neue Flüchtlingsunterkunft

44 Menschen leben bereits in dem alten Containergebäude an Straße Ellscheid, in unmittelbarer Nähe des Betriebshofes der Stadt Haan und in der Nachbarschaft des Pferdesport-Zentrums. Auf Grund der dringlichen Lage, wurde im Oktober vergangenen Jahres per Ratsentscheid beschlossen, dass hier eine weitere Containerunterkunft für Asylsuchende aufgestellt wird. Dann ging alles Schlag auf Schlag. Die Ausschreibung wurde im November 2013 veröffentlicht, die Auftragsvergabe an die Firma Kleusberg GmbH & Co. KG, die die schlüsselfertige Lieferung und Montage des Mietgebäudes (Laufzeit von 15 Jahren) übernommen hat, erfolgte im März 2014 und im Juni/Juli wurde die Montage vor Ort und der Innenausbau umgesetzt. Kleusberg ist ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung und Vermarktung mobiler Mietgebäude und Wohnunterkünfte spezialisiert hat. Allein in diesem Jahr hat das Unternehmen, dessen Hauptsitz in Wissen ist, „insgesamt über 20 000 Quadratmeter

für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern realisiert“, beschreibt die Firma auf der eigenen Internetseite. In Haan wurde ein zweigeschossiges Modulgebäude installiert, das aus zwölf Einzelcontainern je Etage besteht. 26 (Einzel-)Zimmer, knapp 13 Quadratmeter groß, stehen den Menschen aus den Flüchtlingsregionen hier zur Verfügung; dazu kommen Sanitär- und Gemeinschaftsräume, zwei Küchen, Wasch- und Trockenräume sowie ein Büro. Von außen wirkt die Unterkunft wie ein modernes Gebäude hinter der ALU-Wellblechfassade. Doch ob es für die Menschen, die hier zukünftig wohnen werden, ein Zuhause sein kann, das bleibt abzuwarten. Um alltägliche Dinge kümmern sich Mitarbeiter vom Caritasverband für den Kreis Mettmann. Sie stehen mit den Flüchtlingen in Haan, die aus über 27 Ländern der Welt stammen, im direkten Kontakt und bemühen sich um Integrations- und Rehabilitationsmaßnahmen. Darüber hinaus wünscht sich der Bürgermeister Knut vom Bover eine bessere Empfangs-

kultur für die Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Zwei Familien sind laut einer Tageszeitung bereits in das neue Containergebäude eingezogen. Insgesamt können hier bis maximal 35 Menschen untergebracht werden, erklärte Dagmar Formella aus dem Verwaltungsvorstand der Stadt Haan. Die Stadt steht weiter in der Pflicht, für mehr Flüchtlinge aus den Krisengebieten Unterkünfte zu schaffen. Die Flüchtlingszahl wird bis zum Jahresende in Haan auf 170 Personen ansteigen. Bereits im kommenden Jahr dürften damit neue Engpässe entstehen, da neben dem weiteren Zustrom an Menschen aus Kriegsgebieten die vorübergehenden Unterkünfte auf dem Areal der Bachstraße wegen anstehender Neubaumaßnahmen entfallen, hier leben aktuell 43 Menschen (Stand vom 18. August 2014).

Kulturprogramm für die Saison 2014/2015

„Ich glaube, dass wir durch die vielen teilnehmenden Künstler ein tolles Programm haben“, leitete Sylvia Lantzen vom zustän-

digen Kulturamt der Stadt Haan das Pressegespräch Ende August ein, bei dem sie mit einem Großteil der Künstler und Veranstalter die Programmpunkte für die anstehenden Saison vorstellte. Alle bisher zusammen getragenen Veranstaltungen sind in dem neuen Flyer beschrieben, der bereits im Rathaus und der Stadtbücherei ausliegt. Bereits zum fünften Mal ist in diesem Jahr das Niederrhein-Theater mit dabei, deren Inszenierungen hauptsächlich durch die beiden Schauspieler und Theaterverantwortlichen Verena Bill und Michael Koenen umgesetzt werden. Am 20. September wird es allerdings kein typisches Theaterstück sein, das sie in der Stadtbücherei zusammen mit dem in Haan lebenden Krimiautoren Ralph Neubauer aufführen werden, sondern sie werden Szenen aus seinem neuen Tirokrimi „Kommt Zeit, kommt Tat“ während seiner Lesung lebhaft darstellen. In den darauf folgenden Monaten sind sie mit klassischen Stücken für jung und alt in der Aula des Gymnasiums zu sehen: „Hänsel und Gretel“, „Die 8 Millionäre“ und „Schneewitt-

chen“ werden zum Teil in Nachmittagsvorstellungen laufen, um hier die Seniorinnen und Senioren stärker mit einzubinden, die nicht mehr so gerne abends ins Theater gehen, ist sich die Kulturfachfrau sicher. Eine weitere Reihe, die im Haaner Kalender auf keinen Fall fehlen darf, das ist die Serie der Internationalen Kammermusik, die an vier Abenden in der Evangelischen Kirche stattfinden wird. Dabei werden nicht nur weltweit erfahrende Musiker Werke von Beethoven, Bach und Barber spielen, sondern sie werden auch die Eintrittsgelder als Spende an den Verein Plan International weitergeben. Dem Kulturamt ist es wieder gelungen, in Haan verankerte Künstler mit ins Boot zu nehmen, dazu gehören Musiker wie die der „Acoustic-Blues-Companion“ oder der Jazzcombo „B-Flat“ genauso wie bildschaffende Künstler, darunter Abida Ruppert, aber auch Hobbyakteure wie die der VHS-Fotogruppe. Sie und viele andere werden bis zum Sommer 2015 dafür sorgen, dass das Kulturleben in Haan spannend bleibt.

(BETTINA LYKO) ■

Haaner Kirmes 2014



Wenn man so will, läutet die Haaner Kirmes in der Gartenstadt die fünfte oder die sechste Jahreszeit ein, rechnet man die Karnevalszeit mit. Das riesige Volksfest, das vom 27. bis zum 30. September 2014 in der Innenstadt ausgerichtet wird, lässt die Bewohner vier Tage lang im Ausnahmezustand leben. Das fängt mit der Anreise der Schausteller Tage vorher an und endet auch wieder mit deren Abreise. Für Rainer Skroblies und seine Kollegen vom Haaner Ordnungsamt beginnt die Kirmes Monate vorher in den Köpfen.

200 Schausteller-Familien

Denn zu den 15 Show- und Fahrgeschäften kommen 13 Kinderattraktionen sowie zahlreiche Imbissbetriebe und Marktbesucher mit Ständen für Mode-



Das Riesenrad ist nicht nur bei der Eröffnung ein magischer Punkt auf dem riesigen Volksfest. Foto: Bettina Lyko

schmuck, Kunsthandwerk, Geschenkartikel und dergleichen. Insgesamt ziehen rund 200 Schausteller-Familien zur Haaner Kirmes in die Stadt.

Riesenrad „Jupiter“

Herausragend wird auch in diesem Jahr wieder das 50 Meter

hohe Riesenrad „Jupiter“ sein, das auf dem unteren Neuen Markt seinen festen Platz hat. Höhentechisch bekommt das Riesenrad in diesem Jahr Konkurrenz und zwar auf dem Rathausplatz. Dort wird unter anderem der „Booster Maxx Mega 4 G“ stehen. Ein riesiger Arm, an dem zwei große Gondeln hängen, pendelt bei einer Höchstgeschwindigkeit von über 100 Stundenkilometern die Fahrgäste hin und her und erzeugt dabei eine Wahnsinnskraft auf die

Riesenrad-Gewinnspiel 2014

Das Haaner Stadtmagazin verlost **siebenmal zwei Freifahrt-Tickets** für das Riesenrad (Neuer Markt) auf der Haaner Kirmes 2014.

Bitte senden Sie bis zum 13.9.2014 (Datum des Poststempels) eine ausreichend

frankierte Postkarte mit deutlich lesbarer Absenderadresse und dem Kennwort „Riesenrad“ an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Fahrgäste. Wer sich dabei noch orientieren kann, der dürfte den Fahrgästen im Riesenrad beim Höhenflug zuwinken können, beschrieb Rainer Skroblies.

Dreidimensionales Überkopffahrgeschäft

Neu dabei ist in diesem Jahr auch das dreidimensionale Überkopffahrgeschäft – das „Flash High Voltage“. „Wer einen empfindlichen Magen hat, sollte da besser vorher nichts essen“, gestand Rainer Skroblies, der sich selbst schon auf das Lichter-

meer der Karussells in den Abendstunden freut. Dieses Mal wird wieder ein etwas kleinerer Kettenflieger auf dem oberen Neuen Markt vor der Marktpassage zu finden sein. Denn alle sieben Jahre steht die größere Variante, die sonst in Haan dabei ist, in Oldenburg.

Alleinstellungsmerkmal in der Region

„Wir sind die Kirmes mit dem größten Angebot für Familien. Ich würde sogar sagen, selbst im Vergleich zu Düsseldorf“, zeigt sich Rainer Skroblies stolz auf das Fest, das Haan in der Region ein Alleinstellungsmerkmal sichert.

Eröffnung: 27.09. um 14 Uhr

Nach einem Grußwort der Kirche und der Schausteller wird Bürgermeister Knut vom Boverth die Kirmesbesucher und Schausteller am Riesenrad auf dem Neuen Markt herzlich willkommen heißen. Der Start der Veranstaltung wird mit dem obligatorischen Anschlagen eines Fasses Bier durch den Bürgermeister proklamiert. Die Erzquellbrauerei wird für ausreichend Freibier und die Haaner Felsenquelle für alkoholfreie Getränke sorgen. 300 aufsteigende Luftballons und drei Böllerschüsse verkünden den Beginn der Haaner Kirmes 2014 bis in den letzten Winkel.

STADTWERKE HAAN

HAAN & SPAR

☑ STROM

☑ GAS

☑ WASSER

Strom Gas Wasser Wärme Service

STADTWERKE HAAN

Telefon: 02129 / 9354 - 0

Haaner Kirmes vom 27. bis 30. September 2014

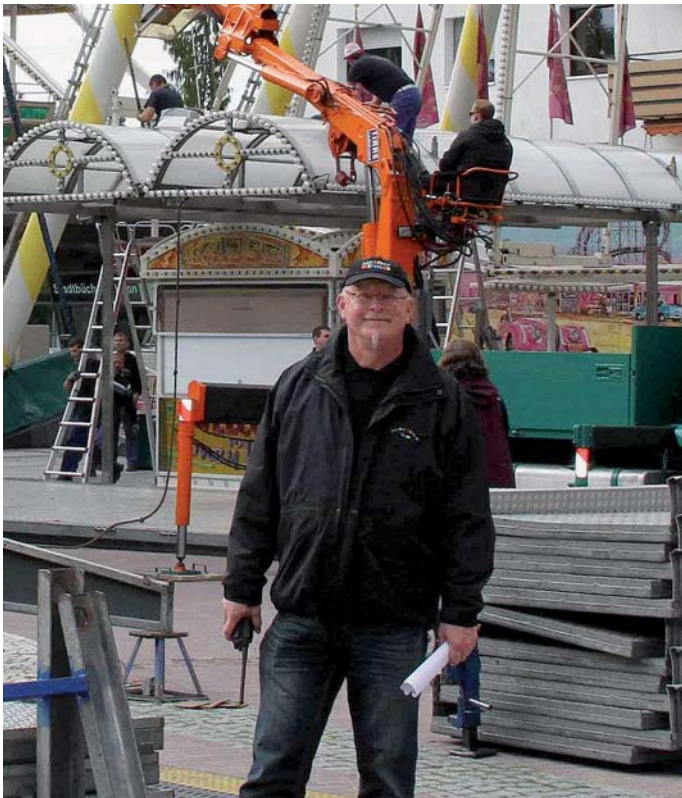
Wir freuen uns mit Ihnen auf die Haaner Kirmes.

Gute Traditionen halten sich über Jahrhunderte - genauso wie wir.

Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)

Feiern Sie mit uns und genießen Sie ein paar unbeschwerte und schöne Stunden auf der Haaner Kirmes. Das nötige Bargeld gibt es an unseren Geldautomaten in der Stadt. Wir für Sie - ganz nah. Gut beraten. www.stadt-sparkasse-haan.de

Haaner Kirmes 2014



Rainer Skrobles von Haaner Ordnungsamt kennt die Kirmes wie seine eigene Westentasche bereits aus seiner eigenen Kinderzeit. Foto: Bettina Lyko



Die Haaner Kirmes zählt in Schaustellerkreisen mit zu den bedeutendsten Veranstaltungen in Deutschland. Alle Fahrgeschäfte, Imbisse usw. lückenlos aneinandergereiht ergeben eine Länge von fast zwei Kilometern. Die reine belegte Fläche beträgt rund 3000 Quadratmeter. Die jährliche Besucherzahl wird auf circa 400 000 geschätzt. Foto: Hildebrandt

Die Spielzeiten 2014

Die Spielzeiten sind: Samstag, 27.09. ab 14 Uhr, Sonntag, 28.09. ab 11 Uhr, Montag, 29.09. ab 10 Uhr und Dienstag, 30.09. ab 14 Uhr. Am Dienstagabend, 30.09, circa 21.30 Uhr, wird ein „Super-Mega Höhenfeuerwerk“ den Himmel über der Gartenstadt erleuchten und das Zeichen für die letzten Karussellrunden, einen Imbiss oder ein Abschiedsbier geben. Übrigens, wenn Sie

es laut genug rufen, wird der Feuerwerker eine Zugabe geben. Mit dem Feuerwerk bedanken und verabschieden sich die Schausteller in Haan für hoffentlich vier schöne Kirmestage.

Weitere Infos

Weitere Informationen zu dem großen Volksfest sind auf der Internetseite zu finden unter www.haaner-kirmes.de.

(BETTINA LYKO) ■

Lentzen's Mini Scooter
lässt alle Kinderherzen höher schlagen

Viel Spaß auf der Haaner Kirmes 2014
(Bereich: Neuer Markt Ost) wünscht Familie Lentzen

Jupiter

Barth & Heipp

www.jupiter-riesenrad.de

Nachrichten und Notizen aus Politik und Wirtschaft

Von SPD bis FDP, von JU bis „solid“



Kritisiert die Linksjugend „solid“ und erinnert an Ulbrichts „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten“-Aussage: der JU-Kreisvorsitzende Sebastian Köpp (2. von rechts, hier bei einer Veranstaltung in Langenfeld). Foto: Junge Union



Das Foto zeigt von links nach rechts die Liberalen Michael Ruppert, Dirk Wedel MdL (FDP-Kreisvorsitzender), Klaus Müller, Anna-Tina Pannes, Thomas Hoffmann. Foto: FDP Kreis Mettmann

Die SPD und der Baumarkt

Das Unterhaaner Ratsmitglied Jörg Dürr (SPD) unterstützt ausdrücklich das Anliegen vieler Anwohner der Erkrather Straße sowie des Forst- und Ginsterwegs, durch geeignete Maßnahmen möglichen Schleichwegverkehr durch das Gebiet im Zuge der Verlagerung des Baumarktes an die Düsseldorfer Straße zu unterbinden. Das erklärte der SPD-Sprecher im neu gegründeten Stadtentwicklungsausschuss anlässlich der Übergabe von mehr als 70 Unterschriften an die Stadtverwaltung. „In der vergangenen Sitzung des Planungsausschusses hat ein Gutachter bestätigt, dass es aus den angrenzenden Erkrather Stadtteilen Hochdahl und Millrath zu erheb-

lich mehr Verkehr Richtung Baumarkt kommen könnte. Dafür sind aber die genannten Straßen nicht ausgelegt“, so der stellvertretende Haaner SPD-Fraktionsvorsitzende. Darüber hinaus müssten Verwaltung und Investor noch einmal klar darlegen, dass die Entwässerung des Geländes nicht zu Lasten der Anwohner des südlichen Teils der Erkrather Straße gehe. Diese befürchten, dass die Kanalisation die Wassermengen nicht auffangen kann und dass bei bestimmten Wetterlagen ihre Keller volllaufen. Die SPD unterstütze zwar die Verlagerung des Baumarktes auf das ehemalige Hagemann-Gelände. „Aber vor dem Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan Erikaweg/Leichlinger Straße müssen die noch nicht gelösten Probleme zufrieden-

stellend geklärt werden“, fordert Jörg Dürr. Das Thema soll am 9. September im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr beraten werden.

Die FDP und der Discounter

Zu den Planungen des Discounters Lidl an der Düsseldorfer Straße erklärte FDP-Ratsmitglied Reinhard Zipper im Juli: „Aus Sicht der FDP besteht das eigentliche Problem nicht in einer angemessenen und so ähnlich auch an der Landstraße akzeptierten maßvollen Erweiterung der Verkaufsfläche des Lidl-Marktes, sondern in den insgesamt geplanten mehr als doppelt so großen Einkaufsflächen am Standort Düsseldorfer Straße.“ Für kompromiss- und zustimmungsfähig halte man von daher nur eine Lösung, die einige Gesichtspunkte berücksichtige: Erstens dürfe es nicht zu einer weiteren Verlagerung von

Einkaufsmöglichkeiten vom Zentrum in die Peripherie kommen. „Das würde alle unsere Bemühungen konterkarieren, die Haaner Innenstadt zu beleben und ihre Attraktivität zu steigern“, so Zipper. Zweitens müsse die Belastung der Anwohner in den benachbarten Wohngebieten durch zunehmenden Verkehr und Lärmentwicklung zumutbar bleiben. Drittens: Da Haan insbesondere für den Bedarf kleinerer Gewerbebetriebe nicht über ausreichende Reserveflächen verfüge, müsse auch die für die Discounter-Pläne notwendige Umwandlung von Gewerbe- in Sonderflächen einer besonders kritischen Prüfung unterzogen werden. Apropos FDP: Neuer Fraktionsvorsitzender im Kreis ist Klaus Müller aus Mettmann, der bereits in den letzten fünf Jahren Kreistagsabgeordneter war. Seine Stellvertreterin ist die neu in den Kreistag gewählte Rättinger FDP-Stadtverbandsvorsit-

zende Anna-Tina Pannes. Weitere Fraktionsmitglieder sind die bisherigen Kreistagsabgeordneten Michael Ruppert aus Haan sowie Thomas Hoffmann aus Velbert. Ruppert wurde in der konstituierenden Sitzung des neuen Kreistags in seinem Amt als erster stellvertretender Landrat bestätigt und wird dieses Amt damit auch in den nächsten sechs Jahren ausüben.

Die JU zum Mauerbau

Der Bau der Mauer am 13. August 1961 entlarvte die bekannte Falschaussage von Walter Ulbricht, dem damaligen Ersten Sekretär des SED-Zentralkomitees, welche auch heute noch als ein Symbol für das zynisch-misstrauische Verhältnis des DDR-Regimes zu seinen Bürgern steht. Zum 53. Jahrestag des Mauerbaus rief die Junge Union (JU) im Kreis Mettmann dazu auf, der Opfer des totalitären Unrechts-

Wohninsel in Citynähe! 11 komfortable Neubauwohnungen in der Gartenstadt Haan!

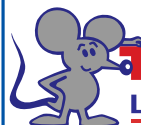


- modernes Stadthaus
- altersgerecht
- 2 u. 3-Raumwohnungen
- Wfl. von 68 m² - 94 m²
- mit Terrasse oder Balkon
- inkl. Maler- und Oberbodenarbeiten
- Aufzug, Tiefgarage
- 700 m bis in die Haaner City



Immobilien seit 1971 • 02129-94990
WUNDES & PARTNER
Haan und Düsseldorf • www.wundes.de

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt



TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de





Besuch bei den Stadtwerken. Von links nach rechts: Barbara Kamm, Stefan Chemelli, Peter Schniewind, Dieter Terjung, Klaus Lukat, Achim Metzger, Sonja Lütz, Peter Barthel, Wolfgang Schmitz. Foto: WLH

staats zu gedenken und die Erinnerung an die Repressalien und Verbrechen in der DDR wach zu halten. Die vielen Todesopfer an der Mauer und die grausamen Schicksale der Systemkritiker würden bis heute vielerorts verharmlost oder verleugnet. Insbesondere „die verblendete Sicht“ der Linksjugend „solid“ auf die deutsch-deutsche Geschichte zeige, dass es gerade auch bei jüngeren Menschen einen hohen Aufklärungsbedarf gebe. „Es ist wichtig, dass junge Menschen in der Schule und in den Medien informiert und mit dem geschehenen Unrecht in der DDR konfrontiert werden. Nur so können wir eine verharmlosende-revisionistische Haltung zur totalitären DDR-Diktatur bekämpfen und dafür Sorge tragen, dass so etwas in Deutschland nie wieder Fuß fassen kann“, erklärte der Vorsitzende der JU Kreis Mettmann, Sebastian Köpp.

WLH besucht Stadtwerke

Mitte August wurden neun Mitglieder (Stadtverordnete und sachkundige Bürger) der Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan (WLH) bei der Stadtwerke Haan GmbH vom Geschäftsführer Stefan Chemelli umfassend zu den Produktparten Wasser, Gas, Strom und Parkraumbewirt-

schaftung informiert. Nach einer zweistündigen Informationsveranstaltung, bei der keine Frage unbeantwortet blieb, rundete eine Betriebsbesichtigung den Nachmittag ab. Der technische Betriebsleiter der GmbH, Peter Barthel, informierte zur Geschichte der Stadtwerke – vom Herstellen des ersten Stadtgases bis hin zu den aktuellen Erdgasverteilstationen. „Ein ganz großer Dank geht an Herr Chemelli, der mit seinem Team alle unsere Fragen so offen beantwortet hat. Da die Stadtwerke Haan eine wichtige finanzielle Säule der Stadt Haan sind, die in den letzten Jahren ihre Gewinne zu 100 Prozent an die Stadt ausgeschüttet hat, hoffen wir auf einen umfangreichen Gewinnzuwachs durch die neue Sparte Strom“, so die Fraktionsvorsitzende der WLH, Meike Lukat.

Sterbehilfe/Nordirak

In der Debatte um die Sterbehilfe hat sich die Haaner CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll dagegen ausgesprochen, dass Ärzten eine Suizid-Beihilfe erlaubt werden solle. „Eine Verunsicherung der Menschen hilft uns in dieser Diskussion nicht weiter“, so Noll. Schon heute hätten Ärzte, die sterbende Menschen betreuen, die Möglichkeit, lebensverlängern-

de Maßnahmen einzustellen. „Vielmehr plädiere ich dafür, dass die Hospiz- und Palliativversorgung flächendeckend gestärkt werden soll“, erklärte Noll, die auch Schirmherrin des Franziskus-Hospizes in Erkrath-Hochdahl ist. „Ich kann mich hier dem Grundsatz der katholischen Kirche anschließen: Statt ‚Hilfe zum Sterben‘ befürworte auch ich eine ‚Hilfe beim Sterben.‘“ Zur Lieferung von Hilfsgütern durch die Bundeswehr in den Nordirak meinte die Verteidigungspolitikerin: „Mit unserer humanitären Hilfe leisten wir einen wichtigen Beitrag in der internationalen Staatengemeinschaft.“



Jens Niklaus ist SPD-Sprecher im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften, Stadtmarketing und Tourismus. Foto: Alexander Vejnovic/www.das-fotostudio-duesseldorf.de

SPD benennt Ausschuss-Sprecher

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Haan hat unlängst ihre Sprecher in den Ausschüssen festgelegt. Fraktionsvorsitzender Bernd Stracke übernimmt diese Rolle im Haupt- und Finanzausschuss, im Unterausschuss Organisation, Personal und Controlling sowie im Ausschuss für Bau, Vergabe, Feuer- und Ordnungsangelegenheiten. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Jörg Dürr (für die Themen Verkehrsinfrastruktur sowie Umwelt) und

Fraktionsgeschäftsführer Walter Drennhaus (für das Thema bauliche Stadtentwicklung) sind die SPD-Sprecher im Stadtentwicklungsausschuss. Darüber hinaus ist Jörg Dürr für die Themen ÖPNV und VHS verantwortlich. Marion Klaus übernimmt die Sprecherrolle im Jugendhilfeausschuss, Simone Kunkel-Grätz im Sozial- und Integrationsausschuss, Uwe Elker im Bildungs-, Kultur und Sportausschuss sowie Jens Niklaus im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften, Stadtmarketing und Tourismus.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)



Service erleben!

JÜNTGEN

SOLINGEN



Mercedes-Benz

Ernst Jüntgen GmbH - Nutzfahrzeug Service Center

NEUERÖFFNUNG seit 30. August
An den Eichen 11 • Solingen



Autorisierter Mercedes-Benz, Service & Vermittlung
Servicepartner der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH

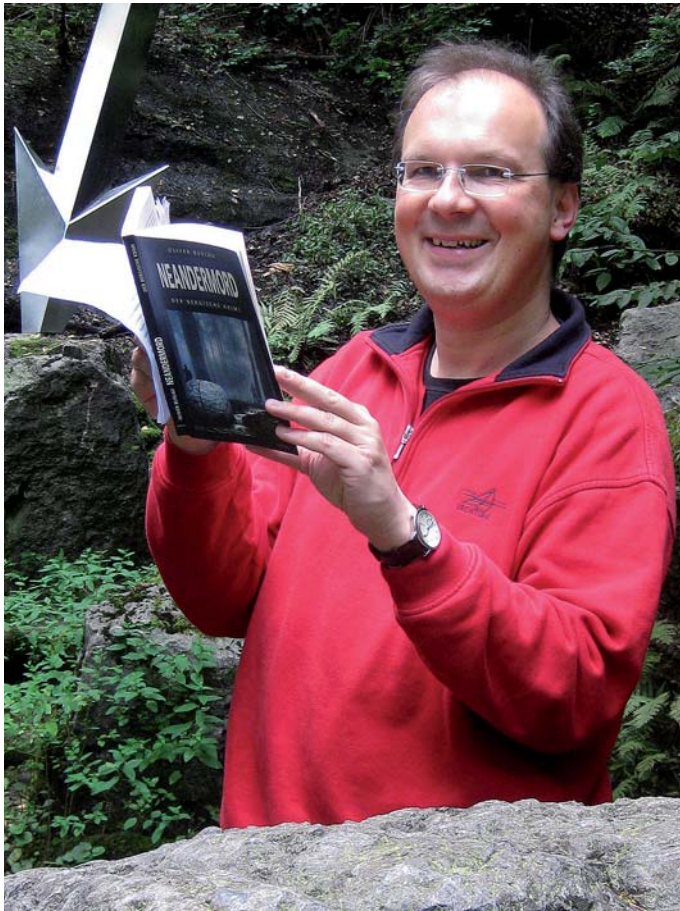
Der mörderische Erfolg des Heimatkrimis

Ein Ortsbesuch bei Heimatkrimiautor Oliver Buslau, der seinen Ermittler Remigius Rott auch schon durch Haan geschickt hat

Es ist ein heißer Sommerabend. Privatdetektiv Remigius Rott ist auf dem Weg durchs Neandertal, um dort Hauptkommissar Krüger von der Wuppertaler Mordkommission zu treffen. Eine geheimnisvolle sms war dem Treffen vorausgegangen, sie sollte der Einstieg in Rott's neuen Fall sein. Denn dort – mitten auf dem Skulpturenpfad „Menschenspuren“ – hört der Detektiv plötzlich einen Schuss. Der Wuppertaler Kommissar liegt tot über dem Memoria Mundi – dem vom Künstlerpaar Anne und Patrick Poirier geschaffenen, steinernen Gehirn. Ortskundige wissen sofort: Das ist die Skulptur in unmittelbarer Nähe des alten Neanderthal Museums, an der auch noch symbolisch der Blitz einschlägt.

Erfolgsgeheimnis

Für Krimiautor Oliver Buslau jedenfalls war das offenbar genau der richtige Schauplatz, um seinen Remigius Rott in ein neues Abenteuer zu locken. Oder besser in einen neuen Fall, denn Rott ist seit Jahren in Haan, Erkrath und Mettmann unterwegs, um mal wieder einen Mordfall aufzuklären. Geschickt wird er von seinem literarischen Schöpfer, der selbst im Bergischen wohnt. „Ich kenne mich in der Gegend rings um Haan ziemlich gut aus“, verrät Buslau. Offenbar



Krimiautor Oliver Buslau vor der Skulptur „Memoria Mundi“ im Neandertal. Dort startet sein Heimatkrimi „Neandermord“, der den Leser auch nach Gruiten führt. Foto: Sabine Maguire

scheint genau das eines der Erfolgsgeheimnisse zu sein. Denn seit Jahren ist klar: Mord vor Ort liegt bei Krimi-Lesern im Trend. Dass nicht irgendwo in der Welt, sondern im Nachbarort scharf geschossen wird, hat für die vielen Fans des Heimatkrimis einen ganz besonderen Reiz. Wenn Rott dann auch noch quasi vor der eigenen Haustüre ermittelt, rückt die ganze Geschichte noch

näher an das eigene Leben heran. Ob er in eine Schießerei in einem alten Mettmanner Kino gerät, oder einfach nur durch Gruiten-Dorf schlendert: Wer hier wohnt, kann Remigius Rott quasi auf Schritt und Tritt folgen.

Lokalkolorit

„Es ist eine Kunst, die Gegend für die Geschichte wichtig zu machen“, erklärt Oliver Buslau, wie er selbst den Hintergrund für seine Storys schafft. Da wird eben nicht einfach nur jemand irgendwo umgebracht, um später die Leiche in irgendeiner Ecke zu finden. Stattdessen greift der Krimiautor die Stimmung des Ortes auf, um dem Ganzen noch mehr Lokalkolorit zu geben. Hat man

den „Neandermord“ gelesen, sieht man danach womöglich bei jedem Spaziergang am steinernen Gehirn im Neandertal die Leiche des Wuppertaler Kommissars Krüger liegen. Oliver Buslau dürfte das gefallen. Schließlich sieht der Autor den Schauplatz seiner Mordgeschichten nicht als reine Kulisse, sondern als Handlungsraum mit Potential. Unterschwellige Stimmungen erlebbar werden lassen: Das jedenfalls scheint das Geheimnis eines gelungenen Heimatkrimis zu sein.

Ortskenntnis

Dazu kommt allerdings auch, dass sich der Autor in der Gegend bestens auskennen muss. Dafür reicht keineswegs nur simples Reiseführer-Wissen oder ein ausgiebiges Studium von Wanderkarten. „Ich fahre meist selbst hin. Die passende Atmosphäre kann man sich nicht ausdenken“, weiß Buslau. So war er beispielsweise mit den Augen seines Ermittlers Rott im Neanderthal Museum. „Wir haben uns dort damals die Ausstellung 100 000 Jahre Sex angeschaut“, verrät er schmunzelnd. Immer wieder wandert er auf der Suche nach geeigneten Schauplätzen auch durch Haaner Straßen. So sitzt er auch schon mal mitten in der Nacht irgendwo auf einer Bank, um die Szene später seinem Remigius Rott anzudichten. Wo würde Rott sich hier verstecken? Welchen Weg würde er gehen und wem könnte er hier begegnen? All das recherchiert der Autor ziemlich genau, damit es später keine Klagen gibt. Denn eines ist klar: Viele Leser dürften sich mit den Örtlichkeiten bestens auskennen. Stimmt etwas nicht ganz genau, fällt das sofort auf.

Kriminalgeschichte

Aber wie gelangt nun eigentlich die Krimihandlung aufs Papier? Wie lassen sich mit einem Mord im Neandertal mehr als 200 Buchseiten füllen? Nach dem mittlerweile achten Mordfall in der Region darf man getrost davon ausgehen, dass Oliver Buslau sich nicht mit einer chaotischen Zettelwirtschaft zufrieden gibt. Im Gegenteil: Der Autor scheint längst schriftstellerische Routine zu haben. „Zuerst ist die Vorgeschichte da und dann schicke ich meinen Detektiv auf Ermittlungsarbeit“, gibt er einen Einblick in all das, was sich an seinem Schreibtisch im heimischen Bergisch Gladbach abspielt. In einem Ordner sammelt er jede einzelne Szene, bis sich daraus schließlich das Gesamtwerk zusammensetzen lässt. Immer wieder steigt er ins Auto oder in den Zug, um sich vor Ort nochmals genau umzuschauen. „Die Leute denken oft, ich sitze einfach nur zuhause und schreibe gemütlich einen Krimi“, räumt Oliver Buslau mit den Vorstellungen auf, die man gemeinhin von der Schriftstellerei hat. Am Ende einer langen Recherche steht jedenfalls irgendwann eine hoffentlich gute Kriminalgeschichte. Der neunte Fall für Remigius Rott ist gerade in Arbeit. (SABINE MAGUIRE) ■

Autor

Oliver Buslau (52) lebt in Bergisch Gladbach. Vor 15 Jahren begann er damit, Kriminalromane zu schreiben. Mit seinem Ermittler Remigius Rott hat er sich als Autor von Heimatkrimis einen Namen gemacht. Neben seiner Arbeit als Krimiautor leitet Oliver Buslau als Chefredakteur und Mitherausgeber die Zeitschrift „TextArt“. Außerdem ist er Lehrer für kreatives Schreiben und gibt regelmäßige Kurse für angehende Krimiautoren. ■



Wenn's um Immobilien geht... vertrauen Sie Ihrem starken Partner vor Ort.

Immobilien-Center der Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)

Daniel Holzhauser Tel.: (02129) 575-155
Ebru Erol Tel.: (02129) 575-237
Sabine Vonscheidt Tel.: (02129) 575-146

E-Mail: immo@stadt-sparkasse-haan.de
www.stadt-sparkasse-haan.de

Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)



Kleintierpraxis
Altes Postamt
Tierärztin
Christina Scherer
Bahnstraße 5
42781 Haan-Gruiten
Tel. 02104 / 808 94 14

„Man kann einen Suizid nicht vollständig erklären ...“

In Haan startet die kreisweit erste Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen, die durch Suizid gestorben sind

Ein Selbstmord in der Familie oder im Freundeskreis gilt immer noch als Tabu-Thema. Oft bleiben die Hinterbliebenen mit ihrer Ratlosigkeit und ihrer Trauer allein. Sprachlosigkeit und Verzweiflung können zu psychischen Erkrankungen und schweren familiären Belastungen führen. Im Rahmen des Haaner AWO-Projektes „Sag ja zum Leben...“ wird der Haaner Psychologe Paul Rath ab September ehrenamtlich die Leitung einer Angehörigengruppe übernehmen. Damit startet das kreisweit einzige Angebot, das Betroffenen den Umgang mit den Folgen eines Suizids erleichtern soll.

SM: Jedes Jahr wählen etwa 10 000 Menschen in Deutschland den Suizid. Wie nehmen Angehörige einen Selbstmord in der Familie auf?

Paul Rath: Eine solche Erfahrung wird sehr unterschiedlich verarbeitet. Ganz wichtig ist aber, dass man versucht, Unfassbares als unfassbar zu belassen. Eine innere Toleranz gegen Ohnmacht ist ebenso hilfreich. Tiefe religiöse Orientierung kann den Umgang mit der Situation erleichtern.

SM: Gibt es eine besondere Art der Trauer, die sich von dem „normalen“ Schmerz beim Verlust eines nahe stehenden Menschen unterscheidet?

Paul Rath: Ja, es ist nicht die Trauer an sich, denn die sagt ja nur: ich möchte dich zurückhaben. Hinzu kommt die emotional schwierige Gemengelage von Schuld, Trauer und Ohnmacht. Oft fühlen Hinterbliebene auch Scham und Wut.

SM: Und wie gehen Kinder mit dem Freitod um, wenn ein Elternteil oder ein Geschwisterkind davon betroffen ist?

Paul Rath: Das hängt davon ab, wie die Erwachsenen mit dem Thema umgehen. Kann man Gefühle und Phantasien zulassen und aushalten, ohne etwas dagegen tun zu müssen? Gibt man sich und dem Kind genug Zeit für die Verarbeitung? Findet man die Balance zwischen „Zer-



Diplom-Psychologe Paul Rath übernimmt die Leitung einer Selbsthilfegruppe für Angehörige, die einen nahen Menschen durch Suizid verloren haben.

Foto: AWO Haan

reden“ und Totschweigen? Letzteres ist leider öfters der Fall und wirkt fatal. So kann man beobachten, dass ein nicht verarbeiteter Selbstmord in einer Familie in den nachfolgenden Generationen zu weiteren Suiziden führt.

SM: Nach einem Suizid wird oftmals der Leichnam obduziert, ein Abschiedsbrief wird gesucht, die Polizei stellt Fragen. Bleibt da überhaupt noch Platz für Trauer?

Paul Rath: Trauer braucht Zeit. Dass man zuerst einmal viele Dinge erledigen muss mutet störend an, kann aber im ersten Anlauf auch dazu verhelfen, in den Alltag zurück zu finden. Die Trauer kommt dann erst später, was aber nicht unbedingt schlecht ist.

SM: Manchmal hinterlässt ein Mensch, der sich für den Freitod entscheidet, einen Abschiedsbrief. Wird der Verlust so für die Hinterbliebenen leichter?

Paul Rath: Nur sehr begrenzt. Man kann einen Suizid nicht

vollständig erklären. Der Abschiedsbrief mag Halt geben, aber meist setzen sich Fassungslosigkeit und Ohnmacht irgendwann wieder durch.

SM: Noch immer gilt der Selbstmord als Tabu-Thema. Ist vor diesem Hintergrund des „Nicht-darüber-reden-könnens“ überhaupt eine Akzeptanz des Geschehenen möglich?

Paul Rath: Man kann nur schwer etwas akzeptieren, dass man es nicht völlig verstehen kann. Aber man kann es hinnehmen und damit leben.

SM: Welche Erfahrung haben Sie in Ihrer Praxis mit Betroffenen gemacht?

Paul Rath: Ich habe hin und wieder Angehörige von Menschen behandelt, die Selbstmord begangen haben. Dabei musste ich feststellen, dass ich nur begrenzt helfen konnte. Die Gemengelage heftiger unterschiedlicher Gefühle scheint kaum entwirrbar zu sein. Die Frage nach dem „Warum“ lässt die Menschen nicht los. Das Grü-

beln darüber hält sie oft wie ein Zwang fest.

SM: Und in der Gruppe wird die Verarbeitung leichter?

Paul Rath: Wenn man erlebt, wie andere das Geschehene verarbeiten, ist man selbst viel eher in der Lage zu sehen, dass man sich leicht in Schuldvorwürfen oder aber Erklärungsversuchen verrennen kann. Daher bin ich davon überzeugt, dass sich von Suizid betroffene Angehörige am wirksamsten gegenseitig helfen können.

SM: Geht es dabei auch um therapeutische Begleitung?

Paul Rath: Nein, eher nicht. Ich werde die Gruppe anleiten und in etwa zwei Jahren ist geplant, sie als Selbsthilfegruppe weiterlaufen zu lassen. Es ist zwar eine offene Gruppe, aber wer teilnehmen möchte, sollte sich dafür schon für eine gewisse Zeit verbindlich entscheiden, da es ja auch um sehr vertrauliche Dinge geht.

SM: Und wenn die Probleme plötzlich so groß erscheinen, dass Gruppengespräche nicht mehr ausreichen?

Paul Rath: Dann werde ich natürlich empfehlen, sich für eine intensivere Begleitung an einen Therapeuten zu wenden. Ich bin auch gerne bereit, in einem Vorgespräch zu klären, ob die Teilnahme in einer Angehörigengruppe hilfreich ist. Manchmal gibt es auch schon psychische Grunderkrankungen, die eine Psychotherapie sinnvoller erscheinen lassen.

Das Gespräch führte Sabine Maguire



(SM) Ein authentisches, kreatives und vor allem freies Leben war das Ziel vieler Schriftstellerinnen. Dabei mussten die Frauen, die sich aus der Enge ihres Daseins in die Freiheit schreiben wollten, ein hohes Maß an Geduld, Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen beweisen. Stefan Bollmann erzählt die Geschichte schreibender Frauen vom 12. bis zum 21. Jahrhundert und stellt herausragende und charakterstarke Autorinnen vor – von Jane Austen über George Sand und Virginia Woolf bis zu Sylvia Plath und Doris Lessing.

S. Bollmann, Frauen, die schreiben, leben gefährlich, Suhrkamp, 9.95 Euro



(SM) Als ihre Mutter sich nicht länger um den Aprikosenbaum in ihrem Garten kümmern kann, fällt Rebecca Solnit die Ernte zu – und ein Jahr des Abschieds und des Neuanfangs beginnt: Ihre Mutter bekommt Alzheimer, sie selbst Brustkrebs, ihre Beziehung endet. Und während sie zurückblickt auf dieses Jahr der Aprikosen und der Notfälle, fasst Solnit die Erzählfäden ihres Lebens zusammen – denn es ist das Erzählen, das den Menschen ausmacht, ihn vor dem Vergessen schützt.

R. Solnit, Aus der nahen Ferne, Hoffmann und Campe, 19.99 Euro

Kontakt

Informationen zu dem bislang einzigen Angebot im Kreis Mettmann gibt es bei der Haaner AWO telefonisch unter 02129 / 959418 (Frau Barz) oder per Mail an rath@paulrath.de.

Von Volleyball, Trampolinturnen und Mädchenfußball

Sport mit Spaß, Einsatz und Erfolg beim HTV und bei der Spielvereinigung

Drei HTV-Turnerinnen beim RTB-Pokal

Drei Trampolin-Turnerinnen des Haaner TV (HTV) traten beim Pokalwettkampf des Rheinischen Turnerbundes (RTB) in Voerde an. Dabei erreichte die elfjährige Marie Zäh in einem großen Teilnehmerfeld das Finale. Marie startete überraschend gut mit einer sauber geturnten Pflichtübung in den Wettkampf der Schülerinnen A (Jahrgang 2004/05). Platz acht machte Hoffnung auf das Erreichen des Finales, was ihr mit einer ebenfalls gut geturnten Trampolin-Kür gelang. Als Zehnte schaffte sie tatsächlich den Einzug ins Finale, das sie auch mit dieser Platzierung abschloss. Bei den Jugendturnerinnen C (Jahrgang 2003/04) gingen zwei HTV-Turnerinnen an den Start. Angelina Weiffen turnte ihre Pflicht etwas übermotiviert und verlor wertvolle Punkte. In der Kür zeigte sie aber ihr Können und verbesserte sich um fünf Plätze auf Rang elf. Damit verpasste sie den Einzug ins Finale der besten Zehn nur denkbar knapp. Pauline Möllenhoff konnte trotz eines Trainingsrückstandes ihre neue Trampolin-Übung durchtanzen und erreichte bei starker Konkurrenz einen respektablen 16. Platz.

HTB-Volleyballer suchen Mitspieler

Ende August sind die Hobby-Volleyballer des Haaner Turnerbundes (HTB) mit ihrer Mixed-Mannschaft in die neue Saison gestartet. Leider ist die Mann-

schaftsdecke des Teams von HTB-Trainer Olaf Storm recht dünn. Daher suchen die Volleyballer dringend personelle Verstärkung. Zu einer Mixed-Mannschaft gehören mindestens drei Frauen und drei Männer. Männliche Mitspieler werden als Haupt- und Nebengreifer gesucht. Bei den Damen werden vor allem Stellerinnen benötigt. Etwas Volleyballerfahrung wäre von Vorteil, aber auch jüngere Mitspieler sind herzlich willkommen. Die Haaner Volleyballer spielen im Kreis Mettmann in einer Hobbyrunde mit. Diese Hobby-Mixedrunde ist in drei Gruppen aufgeteilt, das HTB-Team spielt in der höchsten Gruppe, der A-Gruppe, und belegte hier in den vergangenen Jahren regelmäßig den zweiten Platz. Die Meisterschaftsspiele finden stets an den Wochentagen statt, an denen die Heimmannschaft ihren Trainingsabend hat. An den Wochenenden wird somit nicht gespielt. Die HTB-Volleyballer trainieren freitags von 20 bis 22 Uhr in der Sporthalle Steinkulle in Haan. Wer Interesse hat, sich mit Volleyball sportlich zu betätigen, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Alle weiteren Informationen auf der Internetseite www.haaner-turnerbund.de/ballsport/volleyball oder telefonisch bei Trainer Olaf Storm unter 02129 / 9275353.

Verstärkung für Mädchen- und Frauenfußball gesucht

Die SSVg. Haan hat sich seit einigen Jahren auch im Frauen- und Mädchenfußball glänzend eta-

bliert. Die Frauenmannschaft (ab 17 Jahren) der Spielvereinigung ist mit ihrem Trainerteam Uwe Kullmann und Alexander Twellmeyer in der Kreisliga am Ball. In der vergangenen Saison belegten die Haaner Fußballerinnen mit Platz neun einen Rang im gesicherten Mittelfeld. In der Jugendabteilung haben die Verantwortlichen mit zwei Mädchenmannschaften für den entsprechenden Unterbau gesorgt. Die U 15 (mit Trainer Matthias Lenz) und die U 13 (mit den Trainern Dominik Grippenkov und Uger Acik) sind diesen Monat in die neue Spielzeit in ihren jeweiligen Kreisklassen gestartet. Neu gegründet und erstmals am Start ist in diesem Jahr bei der SSVg. Haan eine U 11-Mädchenmannschaft. Für die U 11 (Jahrgang 2004 bis 2006) wird noch dringend Verstärkung gesucht. Das junge Team von Trainer Arne Hinz nimmt noch nicht am Punktspielbetrieb teil und ist vorerst neben dem Training bei Freundschaftsspielen im Einsatz. Der offizielle Spielbetrieb soll eventuell zur Rückrunde nach der Winterpause starten. Auch die U 13 und die U 15-Mädchenmannschaften sowie die Frauenmannschaft freuen sich über neue Spielerinnen. Alle fußballbegeisterten Mädchen und junge Damen, die Interesse haben bei der Spielvereinigung zu kicken, können sich über die Homepage www.ssvg-06-haan.de informieren. Oder direkt per Mail unter jugendfußball@ssvg-06-haan.de Infos anfordern. Es besteht auch die Möglichkeit, unverbindlich beim Training an



Erfolgreiche Sprünge auf dem Trampolin: Die HTV-Turnerinnen Pauline Möllenhoff, Angelina Weiffen und Marie Zäh (von links). Foto: Haaner TV

der Hochdahler Straße vorbei zu schauen. Die Trainingstage der Mädchen- und Frauenmannschaften sind dienstags (ab 18 Uhr) und donnerstags (ab 17.30 Uhr). Mit vielen Aktionen neben und rund um den Fußball werden die Kinder und Jugendlichen bei der Spielvereinigung für das Vereinsleben begeistert. In der vergangenen Saison waren zum Beispiel die U 15-Mädchen bei einem Bundesligaspiel von Bayer Leverkusen als Ballmädchen im Einsatz. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zeichnete die Spielvereinigung für ihre hervorragende Jugendarbeit mit der Aktion „Kinder stark machen“ aus (wir berichteten) und im Auftrag der Bundeszentrale war Ex-Nationalspielerinnen Nia Künzer zu einem Demo-Training an der

Hochdahler Straße vor Ort. Dazu kommt die Unterstützung durch lokale Unternehmen, die den Jugendteams Trikotsätze, Trainingsanzüge und Bälle spendieren. Klar: Die Verantwortlichen der Jugendabteilung setzen auch in der Trainerausbildung auf Qualität. So haben zuletzt mit Slawa Becker, Hansi Flöckinger, Sena Ameti, Bernd Niedt, Frank Budyach, Rochus Cyrus und Marion Petschack gleich sieben der aktuellen Juniorentrainer ein einwöchiges Trainerseminar an der Sportschule Duisburg-Weudau absolviert. Die neuen Eindrücke und Anregungen werden das Training der Haaner Fußball-Junioren verbessern und noch interessanter gestalten.

(Zusammengestellt von FRANK SIMONS)



Als Mixed-Mannschaft mit Zusammenhalt und Einsatz erfolgreich: Die Hobby-Volleyballer des Haaner TV. Foto: HTV



Machen auch im VIP-Raum eine gute Figur: Die Junioren-Fußballerinnen der SSVg. Haan.

Foto: Privat



Garten für Mensch und Tier

Im Herbst lassen sich Nutz- und Naschgärten für Mensch und Tier anlegen. Die beste Pflanzzeit für Stauden und Gehölze ist der Herbst. Was im September in die Erde kommt, erfreut bereits im März die Gartenbesitzer und bietet Wildtieren wichtige Lebensräume gleich vor der Haustür. Naturgärten mit Vogelschutzhecken, Stauden und Wildpflanzen bedeuten Nahrung und Schutz für kleine Säuger, Vögel und Insekten. Gleichzeitig sind sie „Naschgärten“ für den Menschen: Sträucher wie Schwarze und Rote Johannisbeere, Brombeere sowie Himbeere und Stachelbeere gehören zu den Obstgehölzen, die im nächsten Jahr schnell Früchte tragen, wenn sie jetzt im Herbst gepflanzt werden. Die Herbst-Pflanzung hat viele Vorteile und ist ein Kickstart fürs Frühjahr. Sie ist für die Pflanzen wesentlich stressfreier als das Ausbringen im März, denn die Wurzeln bekommen durch die anhaltende Feuchtigkeit im Boden schneller einen optimalen Kontakt mit der Muttererde.

Die Gefahr, dass Pflanzen vertrocknen, ist dadurch geringer. Das erleichtert die Bildung neuer Wurzeln. Die Pflanzen treiben leichter aus und können früher mit dem Wachstum beginnen. „Wer schon immer einen Apfelbaum pflanzen wollte, sollte es jetzt im Herbst tun“, rät Eva Goris von der Deutschen Wildtier Stiftung. Ein Nutzgarten mit einer Variation von Obstbaumsorten kombiniert mit Stauden und Sträuchern bereitet Vögeln, Schmetterlingen, Wildbienen und anderen Tieren ein kleines Wildtier-Paradies und erfreut die Herzen der Gärtner. „Igel überwintern im Spätherbst beispielsweise in Laubhaufen. Im nächsten Jahr vertilgen sie dann als kleines Dankeschön die lästigen Schnecken“, sagt Goris. Mehr Mut zur „Wildnis“ im eigenen Garten bringt viele Vorteile für Mensch und Tier.

Warme Farbenpracht

Eben noch war es sommerlich warm und man genoss die laue Abendstimmung im Garten. Dabei hat am 1. September meteorologisch der Herbst schon begonnen und man merkt es deutlich: es wird kühler und feuchter, die Tage werden kürzer. Der kalendarische beziehungsweise astronomische Herbstbeginn datiert übrigens auf den 23. September. Das ist der Zeitpunkt der so genannten Tag- und Nachtgleiche, wenn also Tag und Nacht gleich lang sind. Aber auch, wer sich für diese Details nicht interessiert spürt, dass der Herbst begonnen hat. Das Laub der Bäume und Sträucher verfärbt sich, die dritte Jahreszeit entwickelt jeden Tag mehr ihren ganz eigenen Charme. An Frost ist noch nicht zu denken, aber in den Nächten kühlt es schon stark ab, es regnet häufiger, die Erde ist feucht. Für Gartenbesitzer beginnt die Herbstsaison – Laub sammeln, Gehölze und Stauden zurückschneiden, Gräser aufbinden, ... und vor allem:

Pflanzen! Jetzt gilt es Blumenzwiebeln zu setzen, damit das nächste Gartenjahr früh mit Farbe beginnt, aber auch viele andere Gartenpflanzen werden am besten jetzt im Herbst gepflanzt. Für private Gartenbesitzer kommt noch ein anderer Grund dazu: Der Herbst ist nicht nur die beste, sondern auch die schönste Pflanzzeit. Denn bevor sich das Grün aus dem Garten zurückzieht, trumpfen einige Gehölze noch einmal richtig auf und laden zum genauen Hinsehen ein.

Der Fiskus hilft mit

Haushaltsnahe Dienst- und Handwerkerleistungen können nach dem Willen des Gesetzgebers seit geraumer Zeit bis zu einer gewissen Grenze steuerlich geltend gemacht werden. Das nützen viele Bürger aus und geben solche Rechnungen in ihrer Einkommensteuer an. Auch Erd- und Pflanzenarbeiten können nach Auskunft des Infodienstes Recht und Steuern der LBS dazu gehören. Der Fall: Ein Ehepaar ließ den Garten eines gemeinsam bewohnten Anwesens von einem Fachbetrieb gärtnerisch gestalten. Es wurde eine Stützmauer errichtet, die Arbeiter bewegten große Mengen Erde und setzten Pflanzen ein. Das zuständige Finanzamt wollte diese Ausgaben nicht in der Einkommensteuererklärung anerkennen. Hier sei ein Garten erstmals angelegt worden, weswegen man die Arbeiten nicht als übliche haushaltsnahe Dienstleistung gelten lassen könne. Das Urteil: Die Richter des Bundesfinanzhofs wandten sich gegen die Meinung des Fiskus und des Finanzgerichts. Es sei ohne Belang, ob ein Garten neu angelegt oder ein naturbelassener Garten umgestaltet werde. In beiden Fällen handle es sich um Maßnahmen, die in einem Haushalt dazu beitragen, einen ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten oder herzustellen. (pb) ■

ACHTUNG, DIE SIND GELADEN.



STIHL Akku-System:
Ein Akku – passt in alle Geräte.

- Volle Bewegungsfreiheit – ganz ohne Kabel
- Handlich, einfach zu starten und pflegeleicht
- Abgasfrei und geräuscharm

Wir beraten Sie gern!

**DETLEV ADOLPHY GARTEN
UND MOTORGERÄTE**
RUDOLF-DIESEL-STR. 9A
40822 METTMANN

In allen Gartenfragen

sowie: Pflasterungen in Natur- und Betonstein, Plattierung, Teichanlagen und Quellbrunnen berät und plant für Sie seit

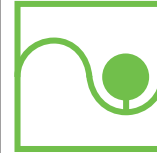
über 25 Jahren

Ihr anerkannten Ausbildungs- und Fachbetrieb

Gartengestaltung

Peter Giesen

Haan · Telefon 02129 / 81 63 · Lager: Bahnhofstraße 25



JÖRG WEINHOLZ

GÄRTNERMEISTER – BAUMSCHULE

- GARTENANLAGEN
- GARTENPFLEGE
- TEICHBAU
- PFLASTERUNGEN
- ZAUNBAU
- NATURSTEIN-MAUERN

BASTIANSKOTTEN · 42781 HAAN · TEL. 0 21 29 - 44 44
Mobil 0177 - 44 44 88 7 · WWW.GARTENBAU-WEINHOLZ.DE



YAVUZ KAYA

GARTENPLANUNG & DESIGN
Von der Planung bis zur Ausführung

Ob Landschaftsbau, Gärten, Parkanlagen, öffentliche Grünfläche oder Baum- und Pflanzenpflege. Unser Leistungsspektrum ist breit gefächert.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich

Monheim am Rhein
Tel.: 02173 / 208 11 02
Fax: 02173 / 203 68 82
E-Mail: Kaya-Yavuz61@t-online.de

Schell-Höniger
GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU · TIEFBAU

Die Draußenmeister

- Kanaldichtheitsprobe
- Kanalerneuerung
- Kellerisolierung
- Terrassenbau
- Wegbau
- Holzterrasse
- Grünunterhaltung
- Regenwassernutzung
- Asphaltarbeiten
- Baumfällung-Neupflanzung

www.schell-hoeniger.de

Schell-Höniger GmbH · Gutenbergstraße 4
40789 Monheim · ☎ 0 21 73 / 96 42 74 · Fax -75



Dieter Seemann

Zimmerei & Innenausbau
Meisterbetrieb · Haan-Ellscheid
Bangkirai-Holz-Terrassen

• Altbausanierung • Carport • Wintergarten
Tel. 0212 / 233 50 07 · Fax 0212 / 383 14 73
Mobil 0172 / 747 97 29

Wie Haan vor 100 Jahren in den 1. Weltkrieg stolperte

Der Haaner Historiker Dr. Reinhard Koll hat sich mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges und den Auswirkungen auf die Stadt Haan befasst

Um Himmelswillen, diese Spatzen. Irgendwie muss man den überall umherschwirrenden Vögeln doch den Garaus machen können? Und dann ist sie plötzlich da, die geniale Idee: Für jeden toten Vogel zahlt die Verwaltung fünf Pfennige. Die Haaner greifen zu den Waffen. Nur ein paar Wochen nach dem Schießbefehl dürfte Bürgermeister Richard Gläßner mit dem Jagderfolg durchaus zufrieden gewesen sein. Mehr als 3500 Plagegeister wurden erlegt.

Heile Welt

Auch sonst gab es im Sommer 1914 im beschaulichen Haan keinerlei Grund zur Beunruhigung. Alles lief seinen gewohnten Gang. Gesunkene Viehfutterpreise, keine schweren Straftaten, die Wirtschaft floriert: der Verwaltungschef konnte sich entspannt zurücklehnen. In beiden Haaner Kinos genossen Cineasten heitere Kost. Hinter der Turnhalle des HTV blies die Militärkapelle zum Marsch und die Katholiken fuhren zehn Jahre nach der Gründung einer eigenen Pfarrei nach Kevelaer. „Man hatte das Gefühl, in einer heilen Welt zu leben“, brachte Dr. Reinhard Koll bei seinem Vortrag im Haaner Rathaus die Lage in „Europas letztem Sommer“ auf den Punkt. Der ehemalige Geschichtslehrer am Haaner Gymnasium ist ein profunder Kenner der Haaner Ortsgeschichte. „Selbst als Offiziere im Juli noch Privatquartiere für die routinemäßigen Herbstmanöver suchten und Pferde auf der Jägerstraße mus-



Babygruppe 1914 mit Papierhelmen, darüber das Schild „Lieb Vaterland magst ruhig sein“.

terten, deutet nichts auf den sich abzeichnenden Krieg hin“, glaubt Reinhard Koll.

Julikrise

Dabei braute sich jenseits der Provinz das Unheil längst zusammen. Nur Wochen zuvor waren Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin Sophie Chotek in Sarajevo im offenen Gefährt unterwegs. Die Ereignisse am Straßenrand werden später als Mischung aus bitterer Ironie und menschlichem Versagen in die Geschichtsbücher eingehen. Denn es war nicht ein Attentäter, der darauf gewartet hatte, das Paar ins Jenseits zu befördern, sondern sechs. Nachdem die Bombe des ersten Attentäters nicht gezündet hatte, bekam der zweite plötzlich Skrupel. Das

dritte explosive Geschoss kullerte vom Auto herunter und detonierte auf der Straße, der vierte Attentäter blieb untätig. Nachdem er seinen Unmut über den Empfang beim Zwischenstopp vor dem Rathaus Luft gemacht hatte, stieg der Thronfolger dennoch wieder ins Auto, um auch den fünften Anschlag zu überleben. Nach einem Wendemanöver nahm das Schicksal schließlich mit zwei platzierten Schüssen seinen Lauf und führte geradewegs in die „Julikrise“.

Kundgebungen

All das stand kurz darauf in der Walder Zeitung, die auch in Haan gelesen wurde. Als am 1. August schließlich die Mobilmachungsorder auf dem Schreibtisch von Bürgermeister

Gläßner landete, dürfte das nicht gänzlich unerwartet gewesen sein. Schon in den letzten Julitagen hatten die Sozialdemokraten im benachbarten Elberfeld zu Kundgebungen aufgerufen. „Die SPD war in Haan damals die einzige Partei, die sich gegen Militarismus, Wettrüsten und Völkermord ausgesprochen hatte“, berichtet Reinhard Koll von seinen Recherchen. Zuvor hatten bereits Rosa Luxemburg im Hotel Windhövel und Klara Zetkin im großen Saal von Albert Leimberg vor der Kriegsfahrt gewarnt.

Sofortmaßnahmen

Neben den Spatzen, auf die selbstverständlich auch weiterhin geschossen wurde, wandte man sich nun, nachdem der Ausbruch des Krieges verkündet war, auch den Tauben zu. Ihr Einsatz zur Nachrichtenübermitt-

Opferzahlen

Der erste Haaner fällt bereits eine Woche nach Kriegsbeginn auf dem Vormarsch durch Frankreich. Die erste Traueranzeige eines Gefallenen erscheint am 22. September 1914 in der „Haaner Volkszeitung“. Die Zahl der Gefallenen gibt die Stadt im Jahre 1927 offiziell mit 263 an. Außerdem werden neun Haaner vermisst. Als direkte Folge des Krieges sind zehn Jahre nach dessen Ende noch 30 Schwerverletzte und 100 Leichtverletzte, sowie 50 Kriegerwitwen und 100 Halbweisen zu versorgen. ■

lung war eine von 30 Sofortmaßnahmen, die der Verwaltungschef zu Papier bringen ließ. Dazu gehörten außerdem der Umgang mit Waffen und die Zensur von Zeitungen und Flugblättern. Während die „Haaner Volkszeitung“ am 3. August offiziell den Kriegsbeginn verkündete, schloss Rektoratsschuldirektor Otto Cramer die Ansprache an seine Schüler mit einem „dreifachen Hoch auf Kaiser, Vaterland und deutsche Waffen“. Zur gleichen Zeit saß ein Gruitener in Hamburg am Schreibtisch, um an seine Mutter und die Geschwister zu schreiben. „Also den Krieg hätten wir jetzt“, begann der 21-jährige Fritz seine Worte an die Familie, die schließlich in einem patriotischen Appell gipfeln: „Entweder siegen wir, oder wir sterben.“

(SABINE MAGUIRE) ■

aktiv leben - betreut wohnen

Senioren-Wohnanlage

Haus
am
Park

Büro Jaksch Düsseldorf

Das gute Gefühl, hier zu Hause zu sein.

Für ein unabhängiges, sicheres und aktives Leben bis ins hohe Alter.

Rufen Sie uns an, wenn Sie ausführliche Informationen wünschen.

Wir beraten Sie gern.

Diakonie gGmbH der Evang. Kirchengemeinde Haan
Bismarckstraße 12a, 42781 Haan

Telefon 021 29 - 93 05.10 (Frau Groß)
Telefax 021 29 - 93 05.36
info@senioren.haus-am-park.de
www.senioren.haus-am-park.de



Vertraut. Verbunden. Verlässlich.

Man findet uns gut. Im Herzen von Haan.

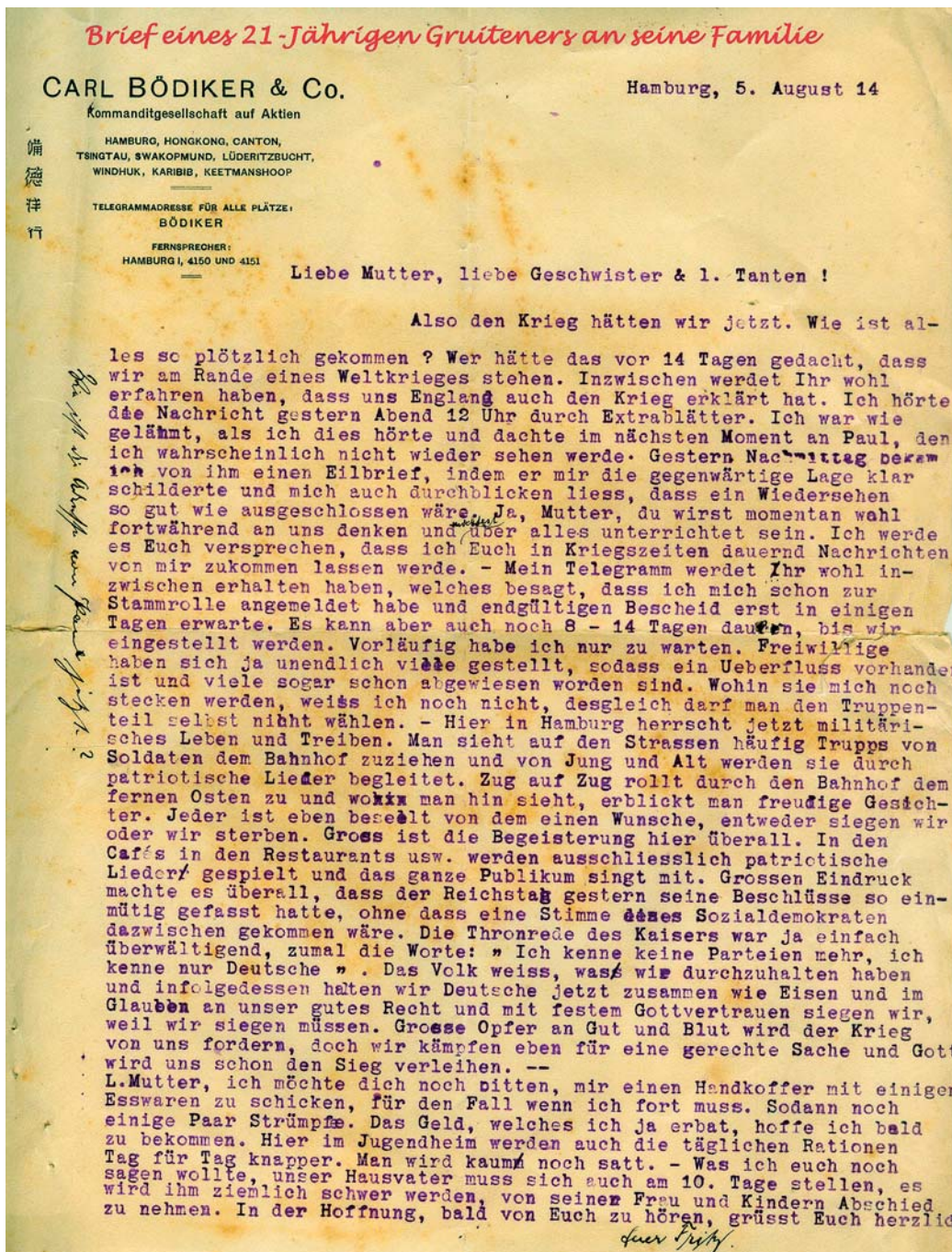
www.voba-rsg.de

Volksbank Remscheid-Solingen eG
... Ihre Bank im Bergischen Land





Rekrutengruppe vor dem Abmarsch an die Front (1915). Fotos (2): Archivbestand des Gruitener Geschichtsstammtisches



Am 5. August 1914, also nur vier Tage nach Ausbruch des Krieges, schrieb ein damals 21-jähriger Gruitener, der zur Berufsausbildung in Hamburg weilte, auf dem Briefbogen seines Arbeitgebers an seine Familie.

Neueröffnung mit mehr als 400 Gästen

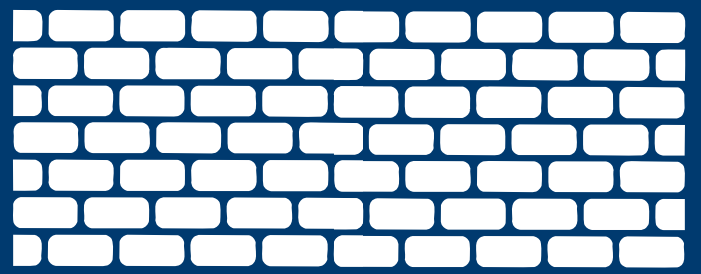


(JJ) Am Samstag, den 30. August, feierte Familie Jüntgen den Abschluss Ihrer Neu- und Umbauten in Solingen, an den Eichen 9-11. Mehr als 400 Gäste (siehe Foto oben) wurden zur Neueröffnung begrüßt. Diese Zahl spricht Bände, denn das Wetter spielte leider nicht so mit. Trotz Wolken und zwischenzeitlichen Regenschauern, vergnügten sich die kleinen Gäste auf der Spielparcour und ließen sich beim Kinderschminken verwandeln. Auch die großen Gäste zeigten viel Freude beim Rodeo-Reiten oder Segway-Fahren und erlebten, wie sich im „Dekra-Überschlag-Simulator“ ein Unfall mit einem Smart anfühlen würde. Das Jüntgen-Team (siehe Foto unten) konnte so seinen Kunden einmal außerhalb des Tagesgeschäftes „Danke“ für Ihre Treue sagen, dass vielen Gästen kleine Geschenke überreichten, die begeistert den Neubau bewunderten; was die Familie Jüntgen sehr berührte. Das Interesse am neuen Nutzfahrzeug-Standort MAN neben der Marke Mercedes-Benz Service zu etablieren, viele Kunden nahmen

die Einladung einer persönlichen Führung durch die neuen Werkstatt-Hallen bis hin zum Fahrer-Ruheraum gerne an. Das rund 8000 Quadratmeter große Grundstück hat sich in den letzten zwei Jahren von einer aus den 70er Jahren stammenden kleinen LKW-Werkstatt und einem Speditionsparkplatz zur hochmodernen Anlaufstelle für Nutzfahrzeuge und PKW-Unfallschäden aller Art entwickelt. 2007 hat die Familie Jüntgen neben dem Hauptbetrieb in Haan (gegründet 1983) den Nutzfahrzeug-Standort eröffnet. In zwei jähriger Bauzeit wurde dieser vollständig modernisiert und erweitert. Ein neues Verwaltungsgebäude, ein dreistöckiges Lager, eine neue Werkstatthalle sowie die neue Karosserie-Werkstatt sind im Gewerbegebiet „An den Eichen“ entstanden. Nun freut sich das Jüntgen-Team darauf, ihre Kunden in den neuen Räumlichkeiten zu begrüßen und stellt sich der Herausforderung, die Nutzfahrzeugmarke MAN neben der Marke Mercedes-Benz Service zu etablieren.

Fotos (2): Jüntgen





H.W. DENECKE GMBH

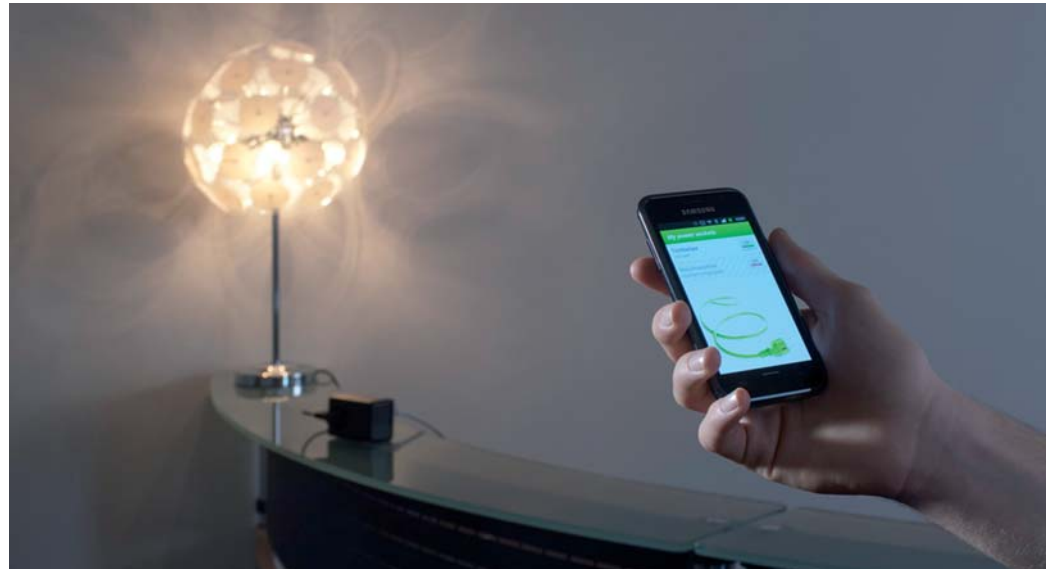
Sanitär • Heizung • Klima ☎ 0212 65 02 81

**Intelligent geregelt:
Energiekosten reduziert, Umwelt entlastet!**



Das Buderus Wärmepumpen-Hybridsystem ermöglicht die Energie-wende für Ihre Heizung! Das neue Wärmepumpensystem lässt sich problemlos mit bestehenden Heizungssystemen kombinieren. Lassen Sie sich von uns beraten - wir erstellen Ihnen gern ein kostenloses Angebot.

H. W. Denecke GmbH • An den Eichen 12 • 42699 Solingen
www.denecke-gebauedetechnik.de



Licht schützt vor Einbrechern – und man muss es auch nicht mehr immer vor Ort persönlich einschalten.

Foto: Fraunhofer

SCHWAGER
Meisterbetrieb seit über 35 Jahren
Bedachungen • Fassaden • Wärme-Isolierungen

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Kirchstraße 32 • 42781 Haan
Telefon (0 21 29) 5 25 85 • Telefax 5 82 35
E-Mail: schwagerbedachung@t-online.de

BVS
BOUZRARA

Verschluss- und Sicherheitstechnik

Wartung, Instandsetzung, Dichtungsaustausch
an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

für Privat, Gewerbe und Hausverwaltungen!

**Warten Ihre Fenster noch darauf, gewartet zu werden?
Dann sollten Sie jetzt die Dichtungen für Fenster und
Türen wechseln, denn der nächste Winter kommt bestimmt!**

Hansastraße 9b • 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73/85 46 21 • service@bvs-technik.de

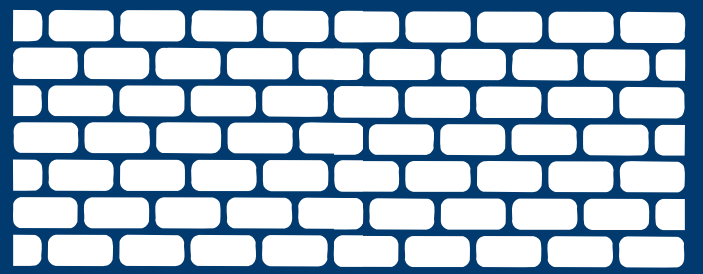
Postbank-Studie

Die niedrigen Zinsen lassen immer mehr Menschen in Deutschland von den eigenen vier Wänden träumen. Die Postbank hat jetzt herausgefunden, dass für sechs Millionen Mieterhaushalte in Deutschland dieser Traum auch realisierbar ist. Für sie kann der Kauf einer Eigentumswohnung sogar wirtschaftlicher sein, als weiter Miete zu zahlen. Das ergibt die aktuelle Postbank-Studie „Wohneigentum 2014 - wo Immobilien (noch) bezahlbar sind“. Mehr als ein Drittel (37 Prozent) der heutigen Mieter kann sich danach in Deutschland Wohneigentum leisten – und zwar von Flensburg bis Passau. Besonders günstig ist die Lage bei Eigentumswohnungen: In 85 Prozent aller deutschen Kreise und kreisfreien Städte ist der Kauf einer Wohnung mit 70 Quadratmetern Wohnfläche bezahlbar. Das gilt nicht nur für Gutverdiener, sondern auch für Menschen mit einem kleinen oder mittleren Einkommen. Bezahlbar bedeutet dabei, dass die Finanzierungslast 40 Prozent des Haushaltneutoeinkommens nicht übersteigt. Auch der Wunsch nach Haus und Garten ist in vielen Regionen der Republik realistisch. Beträgt das ver-

fügbare Haushaltsnettoeinkommen 1200 Euro und mehr, ist in jedem zweiten Landkreis oder Stadt der Erwerb eines 100-Quadratmeter-Einfamilienhauses finanzierbar. Insbesondere in Ostdeutschland gibt es bezahlbare Einfamilienhäuser. Die Wohnkaufkraft eines durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommens reicht in weiten Teilen Deutschlands sogar für den Erwerb eines Einfamilienhauses mit bis zu 120 Quadratmetern Wohnfläche. Zu den Gegenden, in denen sogar größere Häuser erschwinglich sind, zählen im Osten das Vogtland, im Norden die Wesermarsch und im Westen Sankt Wendel im Saarland. Neben den positiven Botschaften zeigt die Studie bei regionaler Betrachtung auch einige Schattenseiten. Durch Bayern zieht sich beispielsweise ein Schlauch von Würzburg bis Wolfratshausen mit kaum erschwinglichem Wohnraum. Weitere "Problemzonen" sind zudem Hotspots wie München, Hamburg, Frankfurt, Berlin und die Region rund um Freiburg. Bundesweit ist in rund jedem zehnten Landkreis bzw. kreisfreien Stadt eine 70-Quadratmeter-Wohnung für Haushalte mit weniger als 1.700 Euro netto nicht erschwinglich – weder als Miet- noch als Eigentumswohnung.

Dämmung

In einem gut gedämmten Haus wohnt es sich nicht nur im Winter angenehmer. Wer sein Haus energieeffizient saniert, profitiert nicht nur im Winter davon. Auch in der warmen Jahreszeit zahlen sich Investitionen wie in eine fachgerechte Dämmung von Fassaden, Dächern und Decken aus. Darauf weist Christian Stolte, Leiter des Bereichs Energieeffiziente Gebäude der Deutschen Energie-Agentur (dena), hin: „Während die Dämmung im Winter dafür sorgt, dass möglichst viel Wärme in der Wohnung bleibt, ist das Prinzip im Sommer genau anders herum: Bei einem gut gedämmten Haus bleibt ein erheblicher Teil der Hitze draußen. Das Ergebnis ist ein behaglicheres Wohnklima – im Winter wie auch im Sommer.“ Sind die Wände gut gedämmt, dringt die Hitze hauptsächlich über die Glasflächen der Fenster und Türen ins Rauminnere. Im Sommer ist deshalb auch eine gute Verschattung wichtig: „Außen befestigte Rollläden, Markisen oder Jalousien können die Sonneneinstrahlung durch Fenster sowie Balkon- und Terrassentüren um bis zu 90 Prozent reduzieren“, so Stolte weiter. „Ist eine Montage außen nicht mög-



Die eigenen vier Wände sind in den meisten Regionen finanziell noch realisierbar. Foto: T. Wengert / pixelio

lich, sind wenig lichtdurchlässige Sonnenschutz-Rollos oder gut abdunkelnde Vorhänge auf der Innenseite eine Alternative.“ Mit ihnen sinkt die Sonneneinstrahlung dann um immerhin noch etwa ein Drittel. Durch richtiges Lüften kann man die Hitze ebenfalls von der Wohnung fernhalten. Stolte empfiehlt, nur in den kühlen Morgenstunden oder nachts ausgiebig zu lüften und tagsüber Fenster und Türen am besten geschlossen zu lassen. Ist eine Wohnung erst einmal aufgeheizt, kann die Lufttemperatur nur schwer wieder gesenkt werden.

Einbruchsschutz

Wenn die Tage kürzer werden, beginnt die Hochsaison für Einbrecher. Das Magazin Reader's Digest gibt Tipps, wie man sich und seinen Besitz vor Eindringlingen schützen kann. Sicherheitsexperten raten den Bürgern gerade in den Monaten November bis März zu erhöhter Vorsicht. Dazu gehört, dass Wohnungen oder Häuser nicht dauerhaft dunkel sein sollten. Stattdessen empfiehlt es sich, einige Lampen im Haus mit Zeitschaltuhren auszustatten und für die Außenbeleuchtung Bewegungsmelder zu installieren. Aus Sicht von Kriminalhauptkommissar

Michael Lenz aus Frankfurt bieten sich vor allem Zeitschaltuhren an, um den Eindruck zu erwecken, es sei jemand daheim. „Einbrecher sind Gelegenheitstäter. Das bedeutet, sie halten gezielt nach günstigen Gelegenheiten Ausschau.“ Gerade eine dunkle Wohnung signalisiere Einbrechern aber: „Niemand zu Hause, hier könnt ihr gefahrlos einsteigen“, warnt Lenz. Unabhängig davon sollte man seine Fenster ausreichend sichern, da Einbrecher in acht von zehn Fällen auf diesem Weg in Einfamilienhäuser eindringen. Bei Neubauten ist es ratsam, Fenster mit Aufhebelschutz und Türen mit einer Mehrfachverriegelung zu wählen. Bei älteren Fenstern können Zusatzschlösser nachgerüstet werden. Grundsätzlich gilt: Nie das Haus oder die Wohnung verlassen und dabei Fenster oder Türen gekippt lassen. Wichtig auch: Die Haustür nie nur zuziehen, sondern immer abschließen, weil Einbrecher den Türschnapper dann nicht leicht mit einer Scheckkarte öffnen können. Wer verrückbare Wassertonnen im Garten stehen hat oder Leitern im Geräteschuppen aufbewahrt, sollte diese so sichern, dass der Einbrecher sie nicht nutzen kann. Und auch das gilt als Vorbeugemaßnahme: Der Briefkasten sollte

genauso wenig überlaufen wie die geleerte Mülltonne tagelang am Straßenrand stehen. Denn beides deutet genauso darauf hin, dass niemand daheim ist, wie die Urlaubs-Ansage auf dem Band des Anrufbeantworters oder ein entsprechender Hinweis bei Facebook: „Einbrecher durchforsten gezielt soziale Netzwerke auf Statusmeldungen, die Abwesenheit signalisieren. Urlaubs- und Ausflugsfotos sollten Sie also erst einstellen, wenn Sie wieder zu Hause sind“, rät Thomas Urban von der Initiative „Vertrauen durch Sicherheit“.

Fluchtwege

Abgeschlossene Haustür – Einbruchschutz oder Brandfalle? In vielen Mehrfamilienhäusern ist die Haustür nach 22 Uhr gesperrt – um die Bewohner vor Einbrechern zu schützen. Doch wenn es brennt, kann das Treppenhaus damit zur Falle werden. „Die Haustür ist der erste Weg nach draußen. Wenn sie abgeschlossen ist, verstreicht bei der Rettung wertvolle Zeit“, sagt Brandoberinspektor Torge Brüning von der R+V Versicherung. Er rät, Vorsorge für den Brandfall zu treffen und den Fluchtweg freizuhalten. In Unternehmen und öffentlichen Gebäuden ist die Rechtslage eindeutig: Wer im Notfall nach draußen rennt, muss die Fluchttür mit einem Griff öffnen können. „Meistens sind hier sogenannte Panikschlösser eingebaut“, so Brüning. „Die sind zwar von außen abgeschlossen, lassen sich aber von innen wie eine normale Tür aufstoßen.“ In privaten Wohnhäusern gibt es dahingehend keine eindeutige Regelung. Die Landesbauordnungen weisen nur auf die Anzahl und die Ausgestaltung der erforderlichen Fluchtwege hin. Das bedeutet: Vermieter können in der Hausordnung festlegen, dass die Haustür nachts abgeschlossen sein muss. Brandschutzexperten halten dies jedoch nicht für sinnvoll. „Dann sollte es einen weite-

Endlich trockene Wände!

Nachhaltiger Funktionsschutz für Keller, Kelleraußentreppen, Fassaden, Balkone & Wohnräume.



Die innovative und preiswerte Abdichtung - von innen nach außen. Bis zu **60% Kostenersparnis** gegenüber dem Ausbaggern. Kein Ausschachten, keine Gartenzerstörung. Schnelle und effektive Abdichtung von innen. **XYPEX & XANOSIL - als Kombinat einmalig in Deutschland! Kostenlose Schadensanalyse inkl. Feuchtigkeitsmessung, Ursachenanalyse und Angebotserstellung!**

GUTSCHEIN Wir sind stolz auf bisher 500 erfolgreiche Objektsanierungen und gewähren bis zum 20.09.2014 mit diesem Gutschein einen Rabatt von 10% auf unsere Leistungen.

Zertifiziert für Feuchte-/Schimmelpilzsanierung, Innendämmung, Abdichtung und Graffitischutz.

Ingenieurbüro DreFit GmbH • Tel: +49 (0) 22 41/20 14 463
Siegdam 34, 53721 Siegburg • www.drefit.de • info@drefit.de



Tischlermeister Markus Knaup

- professionelle Schreinerarbeiten
- innovatives Design
- 3D-Planungen gerne bei Ihnen zu Hause
- Lieferzeit je nach Ausführung innerhalb von 14 Tagen

Alsenstraße 13 · 42781 Haan
Telefon 0 21 29 / 37 38 99
Mobil 0173 / 569 14 90
www.Tischler-Knaup.de



Sanitär, Heizung, Klima
fließend gut seit 1958

DIRO

DIRO Haustechnik in Haan-Gruiten
Telefon (0 21 04) 9 67 90
www.diro-haustechnik.de

Renee

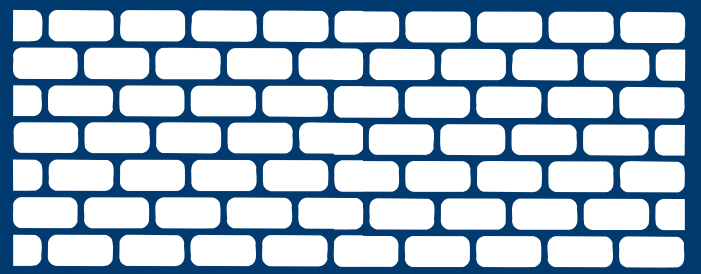


Fügener

Dachdeckermeister

**Kostenloser Dachcheck
Wärmedämmung / Dachsanierung**

Iserkull 2 · 42781 Haan · Telefon (02104) 80 91 87
24h Notdienst (0172) 213 43 35



Erst eine gute Einbauküche macht nach Meinung der Deutschen aus einer Wohnung eine Traumwohnung. Foto: Oranier

ren Ausgang geben, beispielsweise eine offene Tür in den Garten“, empfiehlt Brüning. Ebenfalls möglich: ein gut sichtbarer und beleuchteter Notfallkasten mit einem Haustürschlüssel in der Nähe der Tür.

Videüberwachung

81 Prozent der Deutschen haben keine Bedenken, andere in der eigenen Wohnung per Videokamera zu überwachen. Im Alltag schlägt das Bedürfnis nach Sicherheit und Kontrolle die moralische Bedenken: Auch wenn es nicht die feine Art ist, so haben 81 Prozent der Deutschen keine Skrupel davor, mit der Videokamera zu kontrollieren, was während der eigenen Abwesenheit in ihrem Zuhause passiert. Das ist das Ergebnis einer Studie des Immobilienportals immowelt.de. Lediglich 19 Prozent

verwehren sich gegen jegliche Form der Videoüberwachung. Der Grund dafür, dass sich die Mehrheit der Deutschen eine Überwachung der eigenen vier Wände vorstellen kann, ist der Wunsch nach Kontrolle: 43 Prozent würden mit einer Videokamera gerne mal überprüfen, ob der Handwerker die abgerechneten Posten wirklich erledigt hat. 23 Prozent interessiert, wie genau es die Putzfrau wirklich nimmt und 20 Prozent reizt die Kontrolle des Babysitters. Aber auch der Vermieter steht im Fokus des Interesses: 21 Prozent würden Kameras dazu installieren, um zu schauen, ob der Vermieter nicht doch ab und zu heimlich in den eigenen Sachen herumstöbert. Der Hauptgrund aber, warum die Deutschen in Überwachungstechnik investieren würden, ist die Angst vor Einbrüchen. 79 Prozent würden die

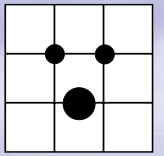
Kameras vor allem im Urlaub einsetzen, um im Falle eines Einbruchs den Täter identifizieren zu können. Hat man sich an den Gedanken der Überwachung aber erst einmal gewöhnt, kitzelt manchen dann doch auch die Neugier. Je vier Prozent der Befragten würde schon gerne wissen, was eigentlich Partner, Eltern oder Schwiegereltern treiben, wenn sie sich in der Wohnung aufhalten, während man selbst nicht da ist.

Wohnraumstudie

Das Einfamilienhaus, idealerweise in einer ruhigen, familienfreundlichen Wohnsiedlung am Stadtrand gelegen, entspricht am ehesten dem Traumhaus der Deutschen. Zu diesem Ergebnis kommt die „Wohnraumstudie 2013“ des Baufinanzierungsmittlers Interhyp. Für die Studie hat das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung in einer bevölkerungsrepräsentativen Untersuchung 1769 Bundesbürger befragt. Die Top-Five der Traumhäuser führt das Einfamilienhaus an: 35 Prozent der Befragten gaben an, dass sie sich ihren Wohnraum am liebsten damit erfüllen würden. Das sind mehr Menschen als 2011, damals gaben nur 30 Prozent diesen Haustyp als

Fliesenlegerbetrieb

Silvio Göbel



- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten
- Badsanierung
- Reparaturarbeiten
- Silikonarbeiten

auch zu Festpreisen

Wunschobjekt an. 2013 träumen weitere elf Prozent von einem Energiesparhaus, zehn Prozent von einem Landhaus, acht Prozent von einem Bungalow und immerhin noch sieben Prozent von der modernen Stadtwohnung. Von einer Villa, einem Penthouse oder einer Altbauwohnung träumen dagegen vergleichsweise wenige. Die beste Gegend für das Traumhaus ist die ruhige, familienfreundliche Wohnsiedlung am Stadtrand. 23 Prozent der Befragten wollen dort wohnen. Jeder Fünfte (18 Prozent) wünscht sich ein Grundstück am Meer, 16 Prozent bevorzugen ein Haus am See und jeder Zehnte möchte in einer Stadt mit moderner Bebauung wohnen. Im Durchschnitt sollte das Traumhaus rund 136 Quadratmeter haben – 135,8 Quadratmeter ist der genaue

Mittelwert aller gewünschten Wohnungsgrößen. Haushalte ohne Kinder sind mit 129 Quadratmetern im Durchschnitt etwas bescheidener, als wenn Kinder im Haushalt wohnen (158 Quadratmeter). In der Stadt ist der Wunsch nach Fläche etwas weniger ausgeprägt als auf dem Land. In den Metropolen wünschen sich vor allem die Frankfurter viel Fläche (142 Quadratmeter), die Hamburger sind mit 119 Quadratmeter genügsamer – auch als die Berliner (140 Quadratmeter) und Münchner (134 Quadratmeter). Die Liste der Ausstattungsmerkmale einer Traumwohnung führt die moderne Einbauküche an. Sie hat das Gäste-WC im deutschlandweiten Vergleich auf Platz zwei der Wohnwünsche verwiesen.

(pb) ■

VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT

VON POLL
IMMOBILIEN

Unsere aktuellen Angebote finden Sie unter 'Galerie' auf unsere Homepage.

www.von-poll.de/hilden

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN

VON POLL IMMOBILIEN | Geschäftsstelle Hilden/Haan
Bahnhofstraße 18 | 42781 Haan | Tel.: +49 (0)2129 - 34 567 10
E-Mail: hilden.haan@von-poll.com

Fenster • Türen • Glas

SCHÜCO

Jetzt Heizkosten sparen mit neuen Fenstern

Ausstellung: Steinhof 29, 40699 Erkrath
Tel.: 02 11 / 24 50 09-0 • Fax: 02 11 / 24 50 09-10
www.colter-gmbh.de